

Da sein. Nah sein. Mensch sein.
Da sein. Nah sein. Mensch sein.



Jahresberichte 2012

Diakonie



Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, Ihnen mit dem **Jahresbericht 2012** einen informativen Überblick über die vielfältigen Angebote und Dienstleistungen des Diakonischen Werkes im Kirchenkreis Aachen e.V. geben zu können.

Da sein. Nah sein. Mensch sein. Mit diesem Motto werden Sie zukünftig durch unsere neue Homepage begleitet. Dies bedeutet: Diakonie – Die Menschenfreundlichkeit Gottes zu Taten der Nächstenliebe werden zu lassen.

Frauen und Männer, Alleinstehende und Familien haben sich auch im letzten Jahr vertrauensvoll an unser Diakonisches Werk gewandt. Ein Team von qualifizierten Mitarbeitenden, das sich in seiner Arbeit mit Herz und Verstand engagiert, freut sich darauf, dass sie uns weiterhin ihr Vertrauen schenken.

So möchten wir an dieser Stelle einen herzlichen Dank an die Mitarbeitenden sowie den Ehrenamtler in unserem Werk richten, die dieses in ihre Tätigkeit einbringen. Ein besonderer Dank gilt auch allen Förderern unserer diakonischen Arbeit, namentlich den evangelischen Kirchengemeinden im Kirchenkreis Aachen.

Wir wünschen Ihnen, dass Sie den vorliegenden Jahresbericht 2012 mit Gewinn lesen mögen, und freuen uns über Ihre treue Verbundenheit zum Diakonischen Werk im Kirchenkreis Aachen e.V.



Marion Timm



Andres Hinze



Anlauf- und Beratungsstelle für Kinder, Eltern und Ratsuchende bei psychischer, körperlicher Gewalt und Vernachlässigung

Die Themen Gewalt und im Besonderen sexueller Missbrauch stehen zunehmend im öffentlichen Fokus. Durch diese Sensibilisierung und Wahrnehmung der Phänomene wird es Betroffenen erleichtert, sich Hilfe zu suchen und nach außen zu wenden, was sich auch im Berichtsjahr in den gestiegenen Fallzahlen beider ANKER-Bereiche niederschlägt.

Die ANKER-Arbeit umfasst diagnostische Aufgaben, Beratung von Betroffenen, deren Angehörigen und professionellen Bezugspersonen, sozialpädagogische Prozessbegleitung im Strafverfahren, in Einzelfällen Arbeit mit sexuell übergriffigen Kindern und Jugendlichen sowie Fortbildungs- und Präventionsangebote.

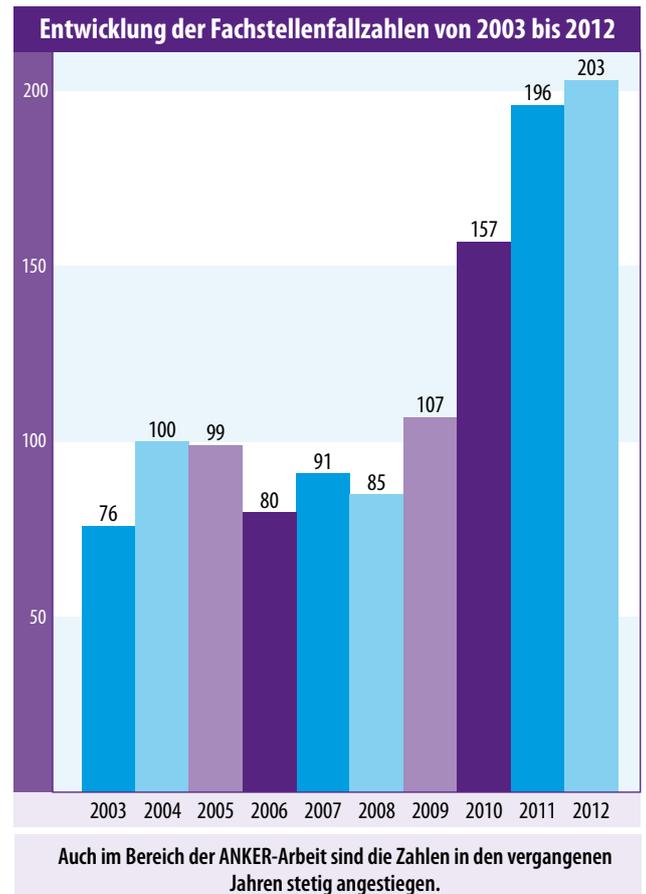
Im Berichtsjahr wurden

- 300 Beratungsfälle verzeichnet (2011: 292).
- 771 Familienangehörige und (professionelle) Bezugspersonen beraten (2011: 603).
- 162 Kinder und Jugendliche angebunden (2011: 128).
- 70 Fälle aus dem Vorjahr übernommen (2011: 71).
- 196 Familien neu angemeldet (2011: 184).
- 34 Familien erneut angemeldet (2011: 37).

Die ANKER-Mitarbeiterinnen waren in leitender und teilnehmender Funktion in zahlreichen Arbeitskreisen aktiv vertreten und haben im Berichtsjahr zahlreiche fachspezifische Veranstaltungen angeboten, u.a.

- **Präventionsprojekte** für Kinder im Grundschulalter
- **Elterninformationsveranstaltungen** in Kindertageseinrichtungen und Grundschulen zur Prävention und Intervention bei sexueller Gewalt an Kindern
- **Fortbildungen für Erzieherinnen** zur kindlichen psychosexuellen Entwicklung und zu Übergriffen unter Kindern
- **Schulung** für Ehrenamtler der evangelischen Kirche zum Thema Kindeswohlgefährdung bei Gewalt und Vernachlässigung

Fachstelle bei sexueller Gewalt an Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen



Insgesamt konnten auf Fortbildungs- und Präventionsveranstaltungen im Berichtsjahr über 700 Personen erreicht werden.

Zudem beschäftigte sich die Beratungsstelle mit spezifischen Themen wie z.B. dem Umgang mit komplex traumatisierten Kindern im Rahmen von Pflege- und Erziehungsstellen. Weitere Themenschwerpunkte finden sich auf der Homepage www.anker-alsdorf.de.

Weitere Informationen:

Otto-Wels-Str. 2b
52477 Alsdorf
anker@diakonie-aachen.de

Bahnhofsmission Aachen

- Die Bahnhofsmission hat im Jahr 2012 ca. 14.556 Kontakte zu Menschen gehabt, die in irgendeiner Weise Unterstützung brauchten, sei es, um bei der Orientierung am Bahnhof zu helfen oder Menschen mit Hilfebedarf in ihrer Mobilität zu unterstützen. So begleitete beispielsweise ein Mitarbeiter der Bahnhofsmission eine von Geburt an blinde Frau. Sie nahm an einem Forschungsprojekt für blinde Menschen in Bochum teil. Nur die Unterstützung und die regelmäßige Begleitung durch die Bahnhofsmission ermöglichten ihr die Teilnahme an dem Projekt. Eine außergewöhnliche Frau, die trotz ihrer Beeinträchtigung eine hervorragende Strickerin ist. Da sie auch gut erklären kann, bot sie an, in der Bahnhofsmission interessierten Gästen das Stricken bei zu bringen. Das haben wir gerne angenommen.

- Seit September 2012 hat sich die Leitungsstruktur der Bahnhofsmission geändert. Die beiden Träger InVia Aachen e.V. und das Diakonische Werk im Kirchenkreis Aachen e.V. haben Frau Elke Dibba-Schreiber, Diakonin und Dipl. Sozialarbeiterin, die alleinige Leitung der Bahnhofsmission übertragen.



- Im Dezember 2012 kam das „Friedenslicht“ aus Bethlehem am Hauptbahnhof an. Die Bahnhofsmission ist jetzt offizielle Ausgabestelle für das Friedenslicht.

- Am „Tag der Integration“, der jährlich durch die Stadt Aachen ausgerichtet wird, arbeiteten zum ersten Mal 11 Mitarbei-



tende der Bahnhofsmission Aachen mit. Mit unserem Angebot empfangen wir die 5.000 Menschen, die an diesem Tag in den Eurogress kamen. Wir arbeiteten hier wie sonst am Bahnhof. Sehr viele Besucher und Besucherinnen der Veranstaltung freuten sich über die Unterstützung der Bahnhofsmission.

- Wie in jedem Jahr veranstalteten wir eine Gästeweihnachtsfeier. Der Aachener Gastronom Hollands/Sistermanns versorgte die Bahnhofsmission mit einem hervorragenden Drei Gänge Menü, welches die Gäste nach einer durch sie selbst mit gestalteten Andacht genießen konnten. Die Stimmung war sehr festlich. Diese wurde auch durch die weihnachtliche Dekoration, die einer unserer ehrenamtlich Mitarbeitenden in liebevoller Kleinarbeit angebracht hatte, noch zusätzlich unterstützt. Die Weihnachtszeit ist häufig eh schon sehr emotional und dies wird um so mehr empfunden, wenn das Leben nicht „normal“ verläuft. Hier bietet die Bahnhofsmission den Menschen Raum und Zuwendung und davon so viel wie möglich.

Lassen Sie Ihr Kleingeld für eine großartige Sache arbeiten:

Spendenkonto:

Sparkasse Aachen

„Kennwort Bahnhofsmission“

Konto-Nr. : 472 88 303

BLZ: 390 500 00

Weitere Informationen:

Hauptbahnhof Aachen , Gleis 1

Bahnhofsplatz

52064 Aachen

Öffnungszeiten: werktags 12.00 - 18.00 Uhr

Betreuungsbüros Alsdorf und Kall

Nah sein - unterstützen und begleiten

Kann ein Erwachsener aufgrund einer psychischen Krankheit, einer körperlichen, geistigen oder seelischen Beeinträchtigung seine Angelegenheiten nicht mehr oder nur teilweise regeln, so wird ihm eine Betreuungsperson zur Seite gestellt.

Das ist die Kernaussage des seit 1992 in Kraft getretenen Betreuungsgesetzes. Die seit 2005 bestehende zweite Betreuungsrechtänderung verstärkt nochmals das Selbstbestimmungsrecht des betroffenen Menschen.

Der Kern unserer Arbeit ist, in die individuellen Rechte des Betreuten nur soweit einzugreifen, wie dies unter Berücksichtigung der besonderen Umstände erforderlich ist. Dabei steht das Wohl des Betroffenen an erster Stelle.

Viele Menschen sind auf Unterstützung und Begleitung angewiesen. Außer ihrer krankheits- oder behinderungsbedingten Beeinträchtigung sind sie sehr oft alleinstehend, ohne Kontakte zu Angehörigen oder Freunden.

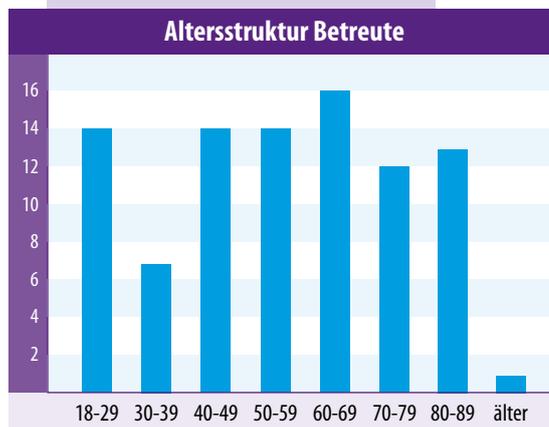
Für uns als Vereinsbetreuer des Diakonischen Werkes bedeutet Betreuen aber mehr als die rechtliche Vertretung. Sie bedeutet für uns auch persönliche Zuwendung. Denn gerade Personen, die den Alltag nicht mehr alleine bewältigen können, sind auf Schutz, seelischen Beistand und soziale Kontakte angewiesen.

Weitere Aufgabenbereiche

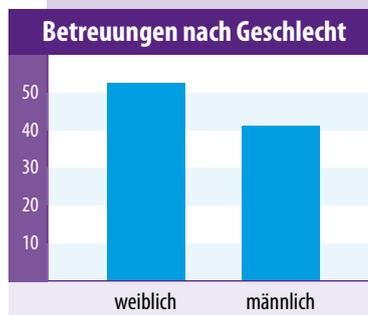
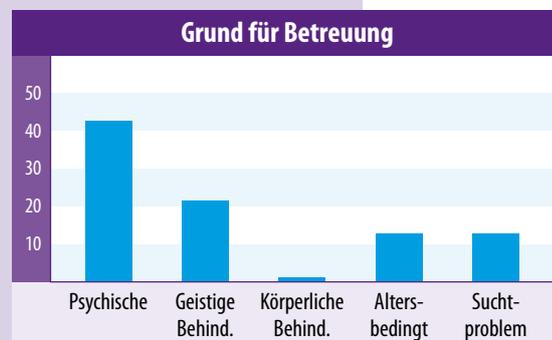
Die Gewinnung, Begleitung und Fortbildung von ehrenamtlichen Betreuern gehört zu den Aufgaben der anerkannten Betreuungsvereine.

Weitere Aufgabenbereiche sind Beratungen von Bürgern zu den Themen Vorsorgevollmacht, Betreuungsrecht, Betreuungsverfügung und Patientenverfügung. Hierbei ist es unser Ziel, eine umfassende Beratung in diesem komplexen Bereich anzubieten. Regelmäßige Fortbildungen finden im Rahmen der Arbeitsgemeinschaften der Betreuungsvereine in der StädteRegion Aachen und im Kreis Euskirchen statt. Die Veranstaltungen behandeln Themen, die für die Betreuungsarbeit relevant sind. Aber auch interessierte Bürger nehmen die Veranstaltungen gerne in Anspruch.

Statistikdiagramme



Für 2013 lässt sich sagen, dass die Betreuungsanfragen zunehmen und die Fälle immer komplexer werden.



Weitere Informationen:

Otto-Wels-Str. 2b 52477 Alsdorf Tel.: 02404 / 9495-0	Neuer Markt 3-5 53925 Kall Tel.: 02441 / 77194-0
--	--

Diakoniestation Nord

Da sein vor Ort mit Herz und Verstand

Ambulanter Pflegedienst

Den letzten Lebensabschnitt Zuhause in vertrauter Umgebung zu verbringen, das wünschen sich die meisten Pflegebedürftigen. Unser ambulanter Pflegedienst ermöglicht durch ambulante pflegerische und medizinische Versorgung einen Verbleib in den eigenen vier Wänden.

Durch unsere fachliche Versorgung und Beratung von hilfs- und pflegebedürftigen Menschen in den Einzugsgebieten Alsdorf, Baesweiler, Übach-Palenberg und Herzogenrath-Merkstein gehören wir zu den meist gebuchten Anbietern in der ambulanten Pflege.

Die Arbeit nach dem Bezugspflegemodell hat es uns ermöglicht, das Vertrauen unserer Kunden zu gewinnen.

Die Kompetenz unserer Mitarbeitenden im Bereich der Beratungsgespräche nach § 37.3 SGB XI ist belegt.

Wir stehen für:

- D** = Direkte Pflege vor Ort
- I** = Individuelle Planung nach Vereinbarung
- A** = Aufgeschlossenheit seitens der Mitarbeitenden in jeder Lebenslage
- K** = Kompetenz, durch fachlich ausgebildete Kräfte
- O** = Optimale Versorgung und Betreuung auch durch Kooperation mit allen am Pflegeprozess Beteiligten
- N** = Natürlich immer erreichbar, 24 Stunden
- I** = Information/Beratung rund um die Pflege unter Berücksichtigung Ihrer persönlichen Belange
- E** = Engagement durch soziale Netzwerke und diverse Angebote für Senioren

Unser Team besteht aus professionellen Pflegefachkräften und Pflegehilfskräften.

2012 wurden ca. 200 Kunden von 15 (Stamm)Mitarbeitenden versorgt.



Mit 11 Fahrzeugen im Fuhrpark konnten wir ca. 100.000 Hausbesuche (durchschnittlich 8.300 Hausbesuche pro Monat) durchführen.



Qualitätssicherung

Die Qualität unserer Arbeit wird durch geeignete Maßnahmen gesichert, gemäß §113 SGB XI.

Die MDK-Prüfung haben wir erfolgreich mit einer Note 1,3 abgeschlossen.

Unsere Ziele – Kundenzufriedenheit, Mitarbeiterzufriedenheit und Prozessoptimierung konnten zu unserer vollen Zufriedenheit erreicht werden.

Im Jahr 2012 wurden die Mitarbeiter durch Teilnahme an diversen Fortbildungen in ihrer Kompetenz gestärkt. Es fanden Fortbildungen zu Themen, wie Expertenstandards, Psychische Erkrankungen im Alter, Infektionsschutz... u.a. statt.

Durch das tatkräftige Engagement unserer Qualitätsbeauftragten, Hygiene-/Sicherheitsbeauftragten und Wundbeauftragten ist es uns gelungen, die Qualität unserer Arbeit noch mal zu steigern und folglich unsere Position als Marktführer zu beweisen. Zur Entlastung von Pflegepersonen wurden 2 Mitarbeitende aus den haushaltsbezogene Dienstleistungen im Mai qualifiziert.

Ausbildung

In Kooperation mit Altenpflegeschulen in der Region bilden wir Altenpflegekräfte aus und sorgen damit für den Fachkräftenachwuchs.

Im Jahr 2012 hat eine Auszubildende ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen.

Events 2012

Bilder von AKUTA ALSDORF 2012



Bilder vom Internationalen Frauentag 2012



Weitere Informationen:

Mariastr. 5-7
52499 Baesweiler
Tel.: 02401 / 1323
diakoniestation-nord@diakonie-aachen.de

Lindenstr. 6
52146 Würselen
Tel.: 02405 / 40 68 979
Öffnungszeiten: Mo., Mi. und Fr. 08.00 - 12.00 Uhr
diakoniestation-nord@diakonie-aachen.de

Evangelischen Beratungsstelle in und für Aachen



Lasten ablegen können

„Wir bieten den Menschen eineinhalb Stunden Zuhören, Einlassen auf ihre Weltsicht, Mitdenken und eben auch Andersdenken“.

2012 jährte sich die Gründung der Evangelischen Beratungsstelle zum 60zigsten Mal. Im Februar 1952 fanden die ersten Beratungen im Evangelischen Gemeindehaus statt. Ehrenamtliche Gemeindemitglieder begleiteten im ersten Jahr „19 Eheleute, 3 Jugendliche, 2 Unverheiratete und ein Elternpaar“.

Erst 14 Jahre nach der kirchlichen Initiative waren das Land NRW und die Stadt Aachen soweit, die präventive Unterstützung von Familien als staatliche Aufgabe anzuerkennen und finanziell zu unterstützen. Hauptamtliche Fachleute übernahmen die Aufgaben.

Im Jubiläumsjahr 2012 suchten über 2.000 Menschen in 644 Beratungsfällen das Gespräch und die Hilfe der fünf Fachmitarbeiterinnen und -mitarbeiter. Die Familienberatung hat sich zu einem selbstverständlichen Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens entwickelt. Erfolgreich wurden durch die Niederschwel-



ligkeit des Gesprächsangebotes die Vorurteile gegen psychologische Beratung und Therapie überwunden – „ich bin doch nicht bekloppt“, „die da im Elfenbeinturm“.

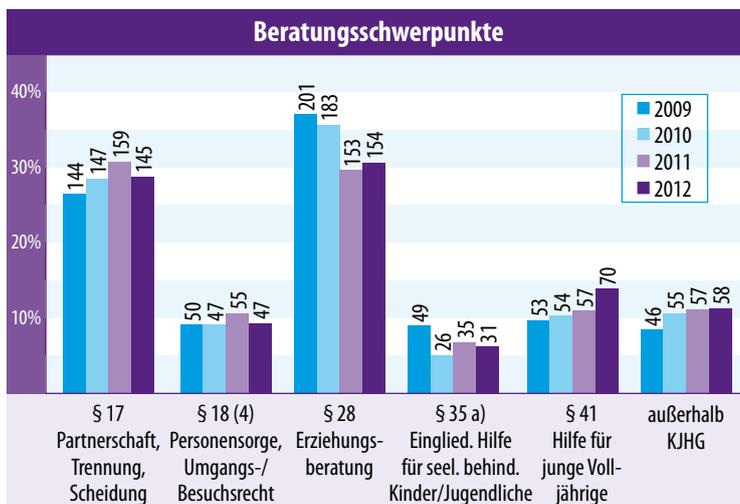
Mit welchen Anliegen nutzen die Menschen unsere Einrichtung?

Wie sich jeder denken kann, sind die Anlässe für eine Anmeldung bei uns so vielfältig, dass eine Aufzählung den Rahmen sprengen würde. Hinter den Anlässen aber liegen immer Belastungen, bei denen man fürchtet, nicht alleine fertig zu werden. Eine Last, die den Einzelnen droht niederzudrücken. „Ich muss funktionieren, im Beruf, in der Familie, bei der Kindererziehung, bei Freunden, meinen Eltern gegenüber, im Kindergarten, in der Schule, in der Ausbildung, im Internet auf Facebook, am Handy – immer da, immer fit, immer verfügbar!“

Funktioniert irgendetwas oder irgendwer nicht, dann ist Sand im Getriebe, entsteht Stress. „Der Partner will nicht mehr, das Kind macht Probleme, der Betrieb macht dicht, das Geld reicht nicht, die Krankheit macht mir Angst, Trauer stellt mich vor neue Fragen“.

Eine zentrale Aufgabe sehen wir in der Aufdeckung von Freiräumen – ich muss das Haus nicht halten, mein Kind muss kein Abitur machen, die Beziehung muss nicht halten, ich bin nicht zu meiner Arbeit verurteilt, ich kann auch mit der Krankheit leben.

Die eigenen Erwartungen an Perfektion, Sicherheit und Zukunft lassen uns schuldig werden an uns und anderen. Unsere Hilfe besteht einfach darin, Lasten ablegen zu können. Zuerst gedanklich und dann hoffentlich auch im alltäglichen Leben.



Weitere Informationen:

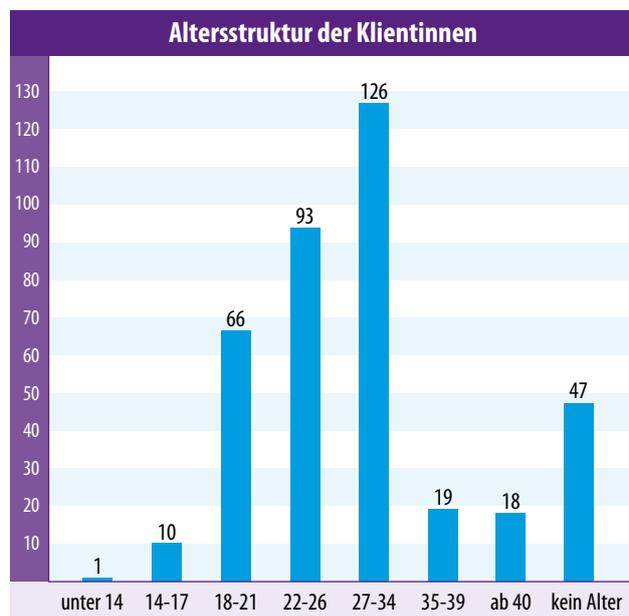
Frère-Roger-Str. 6
52062 Aachen
ev.beratungsstelle@diakonie-aachen.de

Evangelische Beratungsstelle für Schwangerschaft und Schwangerschaftskonflikte

Auch im Jahr 2012 gab es im Verwaltungsbereich und bei einer Beraterin in Aachen wieder krankheitsbedingte Ausfälle. Zum vorherigen Jahr 2011 fand aber wieder eine Steigerung der Fallzahlen statt.

In den Beratungsstellen in Alsdorf, Würselen und Aachen wurden insgesamt 380 Klientinnen beraten. Davon suchten im Konfliktfall 46 und in der Schwangerenberatung 316 Frauen unsere Stellen auf.

Insgesamt fanden 923 Beratungsgespräche statt, davon 810 Einzelberatungen und 113 Paarberatungen.



Über die Hälfte der Klientinnen bezogen Leistungen nach SGB II und SGB III oder zusätzliche Leistungen nach SGB II. Finanzielle Probleme und persönliche und familiäre Probleme waren wieder die häufigsten genannten Problemlagen.

Auffällig oft waren junge schwangere Frauen, die während der Schwangerschaft von ihren Freunden verlassen worden sind, im Beratungsprozess. Außerdem die psychisch labilen, depressiven schwangeren Frauen. Die intensive Betreuung, Weiterleitung an andere zusätzliche Fachkräfte und die Beratungsgespräche nehmen viel Zeit in Anspruch.



188 Klientinnen haben durch die Bundesstiftung „Mutter und Kind“ zusätzliche Leistungen beantragt. Durch einen landeskirchlichen Härtefond erhielten noch zusätzlich 31 Klientinnen finanzielle Hilfen und über „Hilfen für Schwangere“ der Stadt Aachen wurden 8 Anträge gestellt.



Die Beantragungen für den Verhütungsmittelfond der Stadt Aachen und der StädteRegion wurden auch über unsere Beratungsstellen abgewickelt (33 Anträge) und 171 Verhütungsberatungen durchgeführt.

Die Beratungstätigkeit in der Schwangerenberatung - Anbindung im Bereich der „Frühen Hilfen“ und der Verwaltungsaufwand nimmt stetig zu.

Der Einsatz einer Doula, Geburtsbegleiterin, bei der Begleitung von psychisch, labilen schwangeren Frauen im letzten Jahr hat sich bewährt. Die begleiteten Frauen konnten stabilisiert werden. Sie sorgen sich liebevoll um ihre Babys und haben eine gute Bindung zum Baby. Durch die Anwesenheit der Doula konnten Eskalationen mit Partnern oder bei der Geburt verhindert werden.

Die Kurse und die Doulabegleitung wurden durch Spendenmittel ermöglicht.

Weitere Informationen:

Otto-Wels-Str. 2b
52477 Aachen

Frère-Roger-Str. 6
52062 Aachen

schwangerschaftskonfliktberatung@regio-aachen.de

Fachstelle gegen häusliche Gewalt

Frauenhaus, Ambulante Beratung, Interventionsstelle

Das Frauenhaus Alsdorf feierte sein 15 jähriges Bestehen.

Anlässlich dieses Jubiläums fand ein Fachvortrag mit folgendem Titel

„Kinder im Frauenhaus-(keine) Täter und Opfer von morgen“

in Alsdorf statt. Referentin war Diplom Psychologin Jessica Kühn-Velten von der Kinderschutzambulanz Düsseldorf. Pro Jahr halten sich durchschnittlich **17.000 Kinder** in Frauenhäusern auf. Immer wieder kommen Frauen zu uns, die bereits als Kind in einem Frauenhaus gelebt haben. Mit folgenden Fragen beschäftigte sich u.a. der Fachvortrag: Was geschieht mit den Kindern, die mit häuslicher Gewalt groß werden? Werden sie selber zu Opfern bzw. Tätern? Was können die Institutionen für einen Einfluss auf die Entwicklung dieser Kinder nehmen? **Töchter und Söhne sind immer von Gewalt in der Beziehung der Eltern betroffen und dadurch belastet.**



„...Auch wenn mittlerweile Frauen im Frauenhaus aufgenommen werden, die als Töchter im Frauenhaus gelebt haben, oder Frauen, die von Männern misshandelt werden, die als Söhne im Frauenhaus gelebt haben, so gilt es diesen Weg nicht als vorgezeichnet zu sehen, sondern auch durch die Arbeit hier im Frauenhaus den Kindern die Chance zu geben, Fürsorge und Sicherheit zu erfahren, so dass sie **keine** Täter und Opfer von morgen werden...“ Auszug aus der Begrüßungsrede von Marion Timm, Vorstand des Diakonischen Werkes im Kirchenkreis Aachen e.V., anlässlich des Jubiläums. Im **Frauenhaus** wurden **100 Frauen und 85 Kinder** aufgenommen. Die Interventionsstelle erhielt **220 Meldungen** durch die Polizei, davon waren **9 Opfer männlich.**



„**Wege gehen**“ – ein Kalender für 2013, entstanden aus einem Fotoprojekt des Frauenhauses Alsdorf im Rahmen des 15-jährigen Bestehens des Frauenhauses Alsdorf.

Weitere Informationen:

Otto-Wels-Str. 2 b
52477 Alsdorf
Renate Wallraff
Tel.: 02404 / 949596

Familien- und Sozialberatung West - Allgemeiner Sozialdienst



Zielgruppe

- Menschen jeden Alters mit verschiedenen familiären, erzieherischen, psychosozialen, finanziellen und sozialen Anliegen
- Mütter und Väter, die sich für eine Mutter-/Vater-Kind-Kur interessieren (s. eigener Jahresbericht)

Zuständig für

Preuswald, Hange-weiher, Kronenberg, Vaalserquartier, Kullen, Steppen-berg, Laurens-berg, Vetschau, Orsbach, Richterich, Horbach, Lousberg, Hörn und westliche Innenstadt



Erreichbarkeit

Zwei offene Sprechstunden in der Beratungsstelle, eine wöchentlich im Preuswald; Terminvergabe; Hausbesuche, Begleitung zu Behörden, Institutionen, Schulen etc.

Voraussetzung

Das Angebot ist kostenfrei, unabhängig von Konfession, Nationalität und unterliegt der Verschwiegenheitspflicht.

Kostenträger

Stadt Aachen - Fachbereich Soziales und Integration sowie Fachbereich Kinder, Jugend und Schule

Vernetzung

Mitglied der Stadtteilkonferenz Preuswald, Stadtteilkonferenz Kullen, Steppen-berg, Vaalserquartier und weiterer Arbeitskreise

Weitere Informationen:

Vaalser Straße 439

52074 Aachen

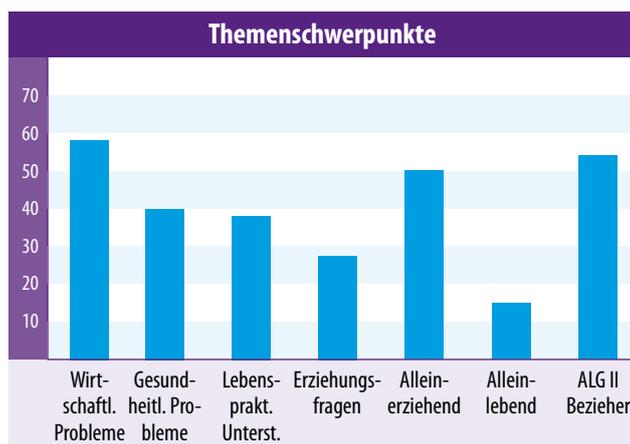
Tel.: 0241 / 989010

familienhilfe-west@diakonie-aachen.de

Das Jahr 2012 war von der materiellen Not vieler Ratsuchender geprägt. Zahlreiche Anfragen nach Spenden wurden an die Beratungsstelle gerichtet. Am häufigsten wurde nach Ersatzbeschaffungen für Haushaltsgeräte, Mobiliar oder nach medizinischen Hilfsmitteln, wie z. B. Brillen, gefragt.

Insgesamt wurde in 272 Fällen Hilfe geleistet. Menschen, die mit oder ohne Kinder alleine lebten, bildeten wie in den vorherigen Jahren den überwiegenden Teil der Ratsuchenden.

Im Überblick Themenschwerpunkte und andere Eckdaten:



Die meisten Anfragen kamen aus den Stadtteilen Preuswald und Kronenberg.

Lebensraum Preuswald

Die Sprechstunde im Stadtteilbüro Preuswald jeden Mittwoch wurde gut angenommen. 2012 fanden 298 Gespräche in diesen Räumen statt.

Insgesamt wurden 70 Familien oder Einzelpersonen aus dem Preuswald beraten.

Das DW stellt eine der 3 Sprecherinnen der Stadtteilkonferenz. Im AK Stadtteilbüro wurde im Dezember über den Stadtteiffond ein Winterabend am Lagerfeuer mit Gesprächen und Liedern aus verschiedenen Ländern angeboten.

Mütterkuren und Mutter-/Vater-Kind-Kuren



Standorte

■ **Aachen – Beratungszentrum West**

zuständig für Frauen und Männer mit Wohnsitz in der Stadt Aachen

■ **Alsdorf – Beratungszentrum der Diakonie**

zuständig für Frauen und Männer mit Wohnsitz in der Städte-Region Aachen

Zielgruppe

Mütter und Väter, die sich in Erziehungsverantwortung befinden, gesundheitliche Probleme haben und unter körperlichen/psychischen Belastungen leiden



Angebot

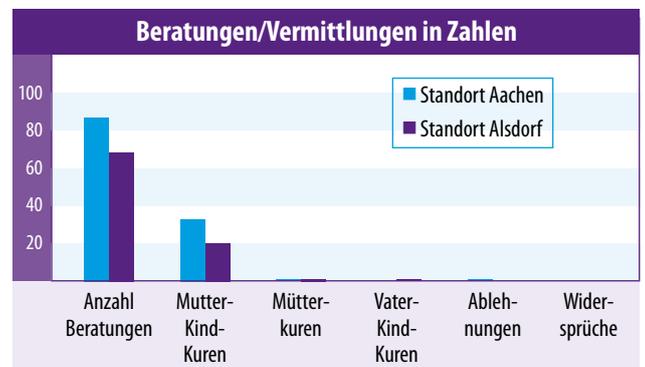
Gemäß den Richtlinien des Müttergenesungswerkes wird **Kurberatung – Kurvermittlung und Kurnachsorge** angeboten.

Im Rahmen der Beratung wird über Voraussetzungen und Möglichkeiten der Kurmaßnahmen informiert. Die Bedürfnisse, Ziele und Wünsche sowie die Lebenssituation der Mütter/Väter werden ausführlich thematisiert. Falls weitere/andere Hilfen angezeigt sind, erfolgt eine entsprechende Beratung und Vermittlung.

Es erfolgt eine Unterstützung und Begleitung bei der Frage nach der geeigneten Kurform, bei der Antragstellung und der

Auswahl einer passenden Kureinrichtung. Nach der Maßnahme erfolgt eine Information über Angebote und Möglichkeiten, um den Kurerfolg zu sichern.

Das Angebot ist kostenfrei und unabhängig von Religion, Anzahl und Alter der Kinder. Es richtet sich ebenso an Frauen und Männer, die (behinderte) Angehörige pflegen bzw. betreuen.



Weitere Informationen:

Otto-Wels-Str. 2b
52477 Aachen
Tel.: 02404 / 9495 - 0

Vaalser Str. 439
52074 Aachen
Tel.: 0241 / 989010

Schuldner- und Insolvenzberatung

Die **Schuldner- und Insolvenzberatung des Diakonischen Werkes im Kirchenkreis Aachen e.V.** bietet qualifizierte Hilfe und Lösungsansätze für Familien und Einzelpersonen, die durch Überschuldung in Not geraten sind und diese Problemlage aus eigener Kraft nicht bewältigen können. Seit 1999 sind wir als bescheinigende Stelle für das Verbraucherinsolvenzverfahren von der Bezirksregierung Düsseldorf / NRW anerkannt.

- Ziel unserer ganzheitlichen Beratung ist es, Menschen dabei zu unterstützen ihre Schulden zu regulieren, abzutragen und



ihre Lebensführung zu stabilisieren. Schuldnerberatung ist in der Regel ein längerfristiger Prozess, der auf die individuelle und soziale Situation des

Ratsuchenden abgestellt wird und die Wiedereingliederung ins Berufsleben umfasst.

- Die örtliche Zuständigkeit **unserer Beratungsstellen** in den Städten Aachen und Alsdorf erstreckt sich auf das gesamte Gebiet der StädteRegion Aachen. Ein weiteres Beratungsangebot besteht in Kall, Kreis Euskirchen. Es werden einmal wöchentlich offene Sprechstunden angeboten. Bei Bedarf werden z.B. in der Stadt Aachen auch unabhängig von den Sprechzeiten telefonisch Termine für ein Erstgespräch vergeben.

- Insgesamt waren 2012 vier **Berater** in Voll- und Teilzeitarbeit und zwei teilzeitbeschäftigte Verwaltungskräfte im Bereich Schuldner- und Insolvenzberatung tätig.

- Die **Beratung** überschuldeter Menschen in der StädteRegion Aachen erfolgt seit dem 01.01.2012 auf der Grundlage einer **Leistungsvereinbarung** mit dem Jobcenter der StädteRegion Aachen, deren Kunden Leistungen nach dem SGB II und der StädteRegion Aachen als regionsangehörige Kommune, deren Kunden Leistungen nach dem SGB XII erhalten. Die vorgenannten Leistungsträger stellen bei Bedarf **Beratungsgutscheine** für eine Schuldnerberatung aus.

- **Andere Einkommensgruppen**, wie z.B. ALG I Empfänger, Berufstätige, Rentner etc., können nur dann von uns beraten werden, wenn sie aufgestockt Leistungen nach dem SGB II oder SGB XII beziehen und damit ein Anspruch auf einen Beratungsgutschein haben.

Statistikdiagramme

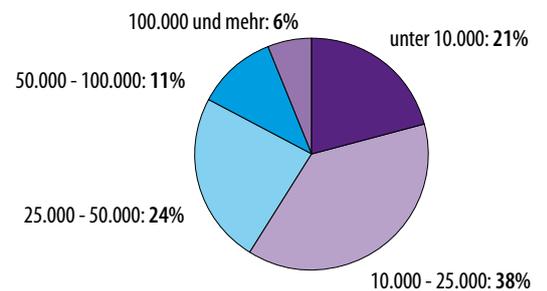
Gesamtzahl Beratung 2012

Schuldnerberatung insgesamt 364

davon Verbraucherinsolvenz 295

Kurzberatung 108

Verschuldungshöhe der Verbraucherinsolvenzfälle in %

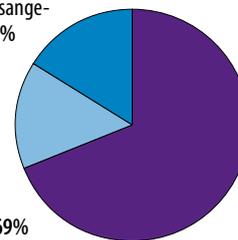


Staatsangehörigkeit

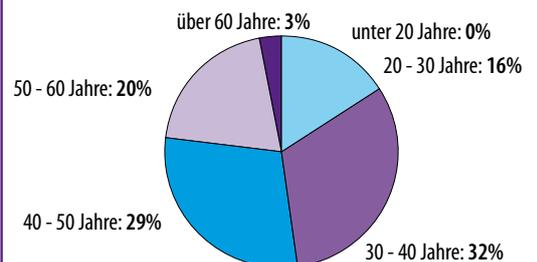
andere Staatsangehörigkeit: 16%

deutsch mit Zuwanderung: 15%

deutsch: 69%



Altersgruppen



Aufgrund des niedrigen Einkommens wurde bei einem Großteil der Ratsuchenden eine Insolvenzberatung durchgeführt.

Weitere Informationen:

Otto-Wels-Str. 2b

52477 Aachen

Tel.: 02404 / 9495 - 0

Vaalser Str. 439

52074 Aachen

Tel.: 0241 / 989010

STARTeKLAR“ - Frühe Hilfen für Familien in Alsdorf

Ein guter Start ins Leben

„STARTeKLAR“ ist eine Koordinierungsstelle für die Frühen Hilfen in Alsdorf.

Unter der Steuerungs- und Gesamtverantwortung des Fachgebietes Jugend der Stadt Alsdorf entwickelt „STARTeKLAR“ eine Vernetzungsstruktur zwischen Trägern und Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe und der Gesundheitshilfe, die Angebote, Beratung und Unterstützung für Familien mit Säuglingen und kleinen Kindern vorhalten.

Ziel der Kooperationspartner im Netzwerk der „Frühen Hilfen“ ist es, Kindern das Aufwachsen in einer entwicklungsförderlichen Umgebung zu ermöglichen und zur Prävention von Kindeswohlgefährdung beizutragen (siehe auch Kooperationsvertrag vom 25.05.2011 unter www.starteklar.de/index.php/das-netzwerk.html).

Um dieses Ziel zu erreichen, wird das Kurs- und Beratungsangebot den Bedürfnissen der jungen Familien entsprechend ausgebaut.

Im Einzelnen:

- Begleitung und Förderung Ihrer Kinder in der Entwicklung und Bildung
- Austausch mit anderen Eltern
- Erlernen eines sicheren Umgangs mit Ihrem Baby oder Kleinkind
- Stärkung von Erziehungskompetenzen
- Entwicklung einer Balance zwischen Kinder, Haushalt und Beruf

Eine Arbeitsgemeinschaft des Netzwerks unter Federführung von „STARTeKLAR“ konzipierte eine eigene Homepage, um ihre Angebote allen Familien bekannt und zugänglich zu machen. Die Informationsplattform www.starteklar.de ist seit November 2012 online. Für www.starteklar.de wiederum werben Plakate und Postkarten im gesamten Stadtgebiet.



Zur Prävention von Kindeswohlgefährdung tragen auch die ins Netzwerk der Frühen Hilfen in Alsdorf eingebundenen Besuchsdienste bei.

Ausgebildete Fachkräfte des sozialmedizinischen Beratungsdienstes des Gesundheitsamtes besuchen Mütter auf den Entbindungsstationen der Krankenhäuser, informieren über Unterstützungsmöglichkeiten und stellen bei Bedarf den Kontakt zu Jugendhilfeträgern her.

Einige Wochen nach der Geburt besuchen Mitarbeiter des Jugendamtes der Stadt Alsdorf die frischgebackenen Familien und überreichen den Eltern eine Babybegrüßungstasche, die von „STARTeKLAR“ entwickelt und bereitgestellt wird. Der darin enthaltene Elternbegleitordner „Willkommen im Leben“ ist voller Informationen für die junge Familie in jedem für sie wichtigen Bereich.



„STARTeKLAR“ wird seit März 2012 als eine von 100 bundesweiten Einrichtungen gefördert durch das Programm „Elternchance ist Kinderchance – Elternbegleitung der Bildungsverläufe der Kinder“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Im Rahmen des Programmbereichs „Elternbegleitung Plus“ wird u. a. das Modellprojekt „Lust am Lernen“ in Kooperation mit der RWTH Aachen und der Erziehungsberatungsstelle der Caritas (Herr Lamberty) von „STARTeKLAR“ durchgeführt. Hierbei handelt es sich um die individuelle Förderung von Schülern durch Lehramtsstudenten und die Unterstützung der Eltern als Bildungsbegleiter ihrer Kinder. In Zusammenarbeit mit dem Familienzentrum „eva-Mitte“ wurde zudem eine interkulturelle Mutter-Kind-Gruppe angeboten.



Weitere Informationen:

Otto-Wels-Str. 2b
52477 Alsdorf
Britta von Oehsen
Tel.: 02404 / 599 59 - 23
von.oehsen@diakonie-aachen.de



Für die Elternbegleitung und -bildung im Elterntreff „Café Kiwi“ im Rahmen der Alsdorfer Bildungs-, Beratungs- und Begleitungsangebote (ABBBA) unter Leitung von „STARTeKLAR“ wurde im Jahr 2012 viel Vorarbeit geleistet, so dass der Elterntreffpunkt mit Müttercafé ab Mai 2013 mit vielen engagierten Kooperationspartnern eröffnet werden konnte.

Suchthilfe Aachen

1.697 Menschen mit einer Sucht- oder Drogenproblematik sowie 369 Bezugspersonen suchten 2012 mindestens eine der differenzierten Beratungs- und Behandlungsmöglichkeiten der Suchthilfe Aachen auf. Insgesamt gab es 3.139 verschiedene Betreuungsprozesse.

Beratung und Behandlung Suchtberatung

Alkohol und Medikamente

Immer mehr jüngere Klienten finden den Weg zu uns. Erstmals seit Bestehen der Ambulanten Rehabilitation Sucht nahmen beispielsweise fünf Patienten zwischen 25 und 30 an der Maßnahme teil. Damit verbunden sehen wir eine Zunahme vom Mischkonsum von Alkohol und illegalen Substanzen. Während Ältere eher heimlich konsumieren, ist bei den Jüngeren vermehrt die Entwicklung von Suchtkrankheiten im Rahmen einer Partykultur zu beobachten. Andererseits nutzen mehr ältere Betroffene ab 60 Jahren unsere Hilfsangebote. Das Thema „Sucht im Alter“ findet Einzug in die Beratung und Behandlung sowie in die Prävention.

Vermehrt nehmen wir zu den Abhängigkeitserkrankungen weitere Diagnosen wie Burn-out, Depressionen oder Borderline-Störungen wahr. Das erschwerte die Vermittlung aus der Motivationsgruppe in eine ambulante oder stationäre Therapie. Auffällig war, dass die Zusatzdiagnose „Depression“ gepaart mit Langzeitarbeitslosigkeit, häufig einen Rückfall mit Beendigung einer Maßnahme zur Folge hatte.

An unserem MPU-Kurs zur Wiedererlangung des Führerscheins nahmen 13 Personen teil. Alle der bis Jahresende 2012 angetretenen Personen haben die MPU bestanden.

Weitere Informationen:

Ruth Schwalbach

Tel.: 0241 / 41356 - 133

schwalbach@suchthilfe-aachen.de



Suchthilfe Aachen



Esstörungen

Bei den 21–30jährigen Betroffenen suchen zunehmend Frauen Hilfe, die schon mehrere stationäre Behandlungen und ambulante Psychotherapien in Anspruch genommen haben. Durch die langjährige Essstörung sind sowohl die Gesundheit als auch die Erwerbsfähigkeit dieser Frauen in erheblichem Maße beeinträchtigt. Äußerer Leistungsdruck und überhöhte innere Ansprüche verstärken die Essstörung. Oft kommen mehrere depressive Episoden dazu – ein sich verstärkender Negativkreislauf.

Pathologisches Glücksspiel und exzessiver Computerkonsum

Im September war jeder vierte unserer Klienten unter 25 Jahre alt. Jeder vierte der pathologischen Glücksspieler hat zudem einen Migrationshintergrund.

Am landesweiten ‚Aktionstag Glücksspielsucht‘ beteiligten wir uns mit einer Info-Veranstaltung für Betroffene und Angehörige sowie mit einem Austauschtreffen für Lehrer und Schulsozialarbeiter zum Thema „Jugendliche und Glücksspielsucht“. Die diesjährige Herbstfortbildung unter dem Titel „Fluchtwege aus der Realität – Wenn Spiele und virtuelle Welten krank machen“ widmete sich ebenfalls diesem Thema sowie der exzessiven PC- und Onlinenutzung. 130 Gäste besuchten diese Veranstaltung.



Für Menschen mit pathologischem PC- und Internetgebrauch wurde eine neue Motivationsgruppe angeboten. Aus unserer ambulanten Therapiegruppe hat sich eine Selbsthilfegruppe für Spieler gegründet. Das modulare Gruppenangebot für Angehörige konnte zweimal durchgeführt werden.

Weitere Informationen:

Kristina Latz
Tel.: 0241 / 4134487 - 210
latz@suchthilfe-aachen.de

Jugend- und Drogenberatung

Wegen der hohen Nachfrage existierten fortlaufend Wartelisten in allen Bereichen. Bei Minderjährigen und jungen Erwachsenen bis 21 Jahren haben wir jedoch versucht, die Wartezeit möglichst gering zu halten.

In der Jugendberatung war die Zunahme eines polyvalenten Konsums (Cannabis, Amphetamine, Alkohol) bei der jungen Klientengruppe auffällig.

Im Eltern-Coaching richteten sich die Fragen der Eltern hauptsächlich auf den Drogenkonsum der Jugendlichen, auf den Umgang mit schulischen Problemen sowie das verstärkt auftretende aggressive Verhalten.

In der Psychosozialen Begleitung für Substituierte haben wir 261 Betroffene begleitet.

Die Ambulante Medizinische Rehabilitation Sucht (ARS) im illegalen Bereich konnte konstant mit zwei Gruppen (29 Männer, 9 Frauen) fortgesetzt werden.

Es fanden zwei Staffeln des „Gruppenangebotes für jugendliche Cannabis-, Amphetamin und Alkoholkonsumenten“ statt.

Weitere Informationen:

Pit Schlampen
Tel.: 0241 / 98092 - 25
schlampen@suchthilfe-aachen.de

Feuervogel

Die Anschubfinanzierung der Aktion Mensch sowie der Aktion Lichtblicke für unser Projekt „Feuervogel – Hilfe für Kinder suchtkranker Eltern“ lief im April 2012 aus. Erfreulicherweise konnten wir unsere Angebote durch viele großzügige und kreative Spender sowie durch Mittel der Caritas-Gemeinschaftsstiftung und der Stiftung für Diakonie aufrechterhalten. Mit diesen Spendern im Rücken gelang es uns, insgesamt 31 Kinder (im Durchschnitt 18 Kinder in drei Gruppen) sowie deren Familien zu betreuen.



Im Rahmen der bundesweiten Aktionswoche „Vergessenen Kindern eine Stimme geben“, präsentierten sich die Feuervogel-Kinder im Aachener Kinderkarnevalszug.

Weitere Informationen:

Marie Gurr
Tel.: 0241 / 41360840
gurr@suchthilfe-aachen.de

Fachstelle für Suchtprävention

Unsere Fachstelle für Suchtprävention führte 184 Maßnahmen durch und erreichte damit 3.701 Personen. Davon waren 2.155 Endadressaten, 1.546 Multiplikatoren – schwerpunktmäßig aus Schule und Jugendhilfe. Daneben wurden 68 Maßnahmen zur Presse- und Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt. Hierzu

gehörten neben Presseinformationen und Zeitungs- sowie Radio-Interviews auch Fernsehauftritte.

Ein inhaltlicher Fokus lag 2012 auf der Alkoholprävention. Durch die Finanzierung des Ministeriums für Gesundheit,



Emanzipation, Pflege und Alter konnten drei ‚Methodenkoffer Alkoholprävention‘ angeschafft werden. Sie wurden regelmäßig an Einrichtungen verliehen. Es fanden vier Workshops statt, durch die 68 Kontaktpersonen zur Arbeit mit den Methoden vorbereitet wurden.

Mit der Unterrichtsreihe „Check it!“ konnten 35 Klassen aller Schulformen erreicht werden.

Die Angebote der betrieblichen Suchtprävention wurden weiter ausgebaut und u. a. um Unterstützung bei Gesundheitstagen erweitert. Unsere Mitarbeiter beteiligten sich an der Entwicklung und Durchführung des neuen Konzeptes „MOVE – motivierende Gesprächsführung am Arbeitsplatz“. Zwei Seminare (in Hannover und Aachen) wurden durchgeführt, dabei 28 Personalverantwortliche im Umgang mit suchtgefährdeten Mitarbeitenden geschult.

Weitere Informationen:

Yvonne Michel
Tel.: 0241 / 41356 - 130
michel@suchthilfe-aachen.de

Grundversorgung Schwerstabhängiger

Über die Grundversorgung des Kontakt-Cafés und der Streetworker wurden 421 Drogenabhängige betreut. Schwerpunkte dabei waren: Lebenspraktische Hilfen, Kurzberatungen und Weitervermittlungen in andere Hilfen. Nach der Schließung des Drogenkonsumraumes konnte die medizinische Ambulanz vergrößert werden. Unsere Projekte – Kunstwerkstatt, Kochprojekt, Spritzensammler – stießen weiterhin bei den Klienten auf großen Zuspruch.

Eine erstmals durchgeführte „Gesundheitswoche“ mit Informationen zu Themen wie Zahngesundheit, Hepatitis, Infektionsprophylaxe und Ernährung fand bei den Klienten großen Zuspruch.

Aus Anlass des bundesweiten Gedenktages für verstorbene Drogenabhängige am 21. Juli informierten wir Passanten über unsere Arbeit.



Weitere Informationen:

Barbara Berger
Tel.: 0241 / 980910 - 3
berger@suchthilfe-aachen.de

Suchtberatung „Baustein“ Alsdorf und Suchtberatung Eschweiler

Im Jahr 2012 suchten 1.161 Menschen mit einer Sucht- oder Drogenproblematik sowie deren Bezugspersonen mindestens eine der differenzierten Beratungs- und Behandlungsmöglichkeiten der Suchthilfe in der Städte-Region auf.

Insgesamt wurden 1.654 Betreuungsprozesse durchgeführt. Diese gliedern sich in 121 Betreuungen mit Angehörigen/Bezugspersonen und 1.532 Betreuungen selbst betroffener Klienten. Auch im vergangenen Jahr lagen die Schwerpunkte, gemessen an den Diagnosen, bei den klassischen Suchtmitteln Alkohol sowie auch Heroin.

Die Zahl der Personen, die in einer Substitutionsbehandlung sind und unser Angebot der psychosozialen Beratung und Begleitung nutzen ist im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig. Weiterhin ansteigend bleiben die Diagnosen Cannabis und Amphetamine.

Im Bereich der „Ambulanten medizinischen Rehabilitation für Suchtkranke“ zeichnet sich ein Trend ab. Die Anzahl der Personen, die an einer Nachsorgebehandlung im Anschluss an einer stationären Therapie teilnahmen, ist im Vergleich zum Vorjahr um 30 % gestiegen. Die Zunahme verdeutlicht, dass die Möglichkeit, im direkten sozialen Umfeld therapeutische Hilfe und Unterstützung in Anspruch nehmen zu können, von vielen Suchtkranken geschätzt wird.

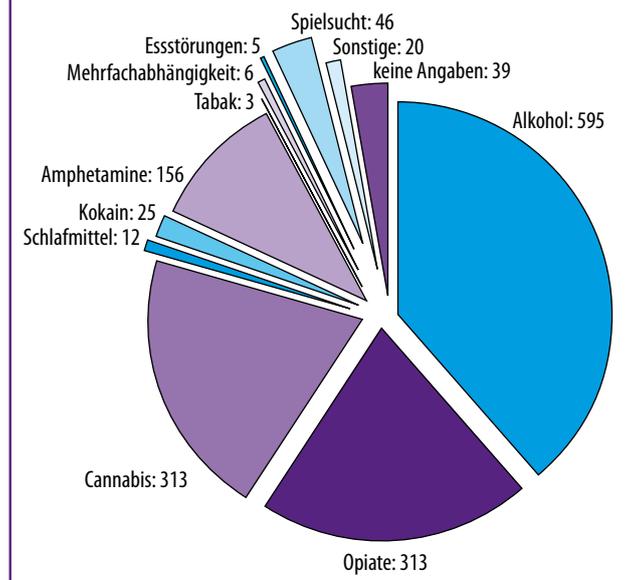
Das Angebot „Ambulant Betreutes Wohnen“ richtet sich an erwachsene suchtkranke Menschen, die Unterstützung in Teilbereichen ihrer Lebensführung benötigen. Im Jahr 2012 haben 50 Personen dieses Angebot in Anspruch genommen.

Im Bereich der Grundversorgung Abhängiger kamen in den beiden Einrichtungen, Café „Kick“ in Eschweiler und Café „Baustein“ in Alsdorf im Durchschnitt 7-8 Besucher pro Öffnungstag. Insgesamt wurden in beiden Einrichtungen 2.354 Besuchskontakte verzeichnet.

Suchthilfe
in der StädteRegion
Aachen



Diagnosen der 1654 durchgeführten Betreuungsprozesse



Suchthilfe im Netz Aus 2 mach 1

Seit Dezember 2012 gibt es für die Suchthilfe in der Städte-Region eine gemeinsame Homepage für die in Trägerschaft der Diakonie und in Kooperation mit dem Gesundheitsamt der StädteRegion geführten Suchtberatungsstellen Alsdorf und Eschweiler. Darin werden die Hilfs- und Behandlungsangebote für suchtkranke und suchtgefährdete Menschen dargestellt. Darüber hinaus wird der Bereich Suchtvorbeugung mit Fortbildungen, Informationsveranstaltungen und öffentlichkeitswirksamen Kampagnen beschrieben.

Im Rahmen der neuen Homepage wurden ebenfalls einheitliche Informationsbroschüren für beide o. g. Einrichtungen entwickelt, die sich am Layout der Internetseite orientieren.

Kleiner Piks mit großer Wirkung

Im Jahr 2012 wurde ein weiteres Behandlungsangebot installiert.

In der Suchtberatung „Baustein“ in Alsdorf wird 2 Mal wöchentlich die Ohrakupunktur nach Nada durchgeführt.



Das NADA-Protokoll bezeichnet ein standardisiertes Verfahren der Akupunkturbehandlung. Anfangs wurde das Verfahren zur Behandlung von Heroinabhängigen eingesetzt. Die Erfolge waren so groß, dass die Behandlung als Modell für viele andere Institutionen diente. Heute wird das Nada-Protokoll weltweit in ca. 1.500 Programmen eingesetzt.

Die Erfahrung zeigte, dass die regelmäßige Akupunktur nicht nur Entzugsbeschwerden und den Suchtdruck verminderte, sondern insgesamt eine stabilisierende, ausgleichende Wirkung hat und unterstützend bei Entgiftungsprozessen wirkt.

Weitere Informationen zur Akupunktur:

Suchtberatung „Baustein“ Alsdorf
Hiltrud Pfeil
Tel.: 02404 / 91 33 40
pfeil@sucht-ac.de

Handeln, bevor Sucht entsteht

Die Fachstelle für Suchtvorbeugung bietet Unterstützung und Begleitung für Institutionen, Multiplikatoren sowie in der direkten Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zu allen Fragen der Suchtvorbeugung für das Gebiet der StädteRegion Aachen an. 2012 konnten mit insgesamt 141 präventiven Maßnahmen 5.186 Personen erreicht werden.

Ein Schwerpunkt der Arbeit lag in 2012 auf den Aktionstagen zur Suchtvorbeugung, die vom 07.-18. Mai von der Fachstelle und der Suchtberatung „Baustein“ Alsdorf in Kooperation mit dem Jugendamt Herzogenrath organisiert wurde. Ziel der Landeskampagne unter dem Motto „Sucht hat immer eine Geschichte“ ist es, ein möglichst breites Publikum zu erreichen und zum Nachdenken über Sucht, Drogen und Suchtvorbeugung anzuregen.



„Sucht hat immer eine Geschichte“ ist es, ein möglichst breites Publikum zu erreichen und zum Nachdenken über Sucht, Drogen und Suchtvorbeugung anzuregen.

Dank der Unterstützung von 31 Kooperationspartnern konnte ein abwechslungsreiches und ansprechendes Programm gestaltet werden. In 47 Beiträgen konnten sich ca. 3.850 Kinder, Jugendliche

und Erwachsene mit den vielfältigen Aspekten der Entstehung einer Sucht aber auch den Möglichkeiten und Alternativen zur Vorbeugung befassen.

Eröffnet wurden die Aktionstage im Rahmen eines Thementages „Modern Times - Handwerkzeug für neue Herausforderungen in der Suchtvorbeugung“. Durch einen Fachvortrag und verschiedene Werkstätten gab der Fachtag einen Einblick in zeitgemäße Methoden, Strategien und inhaltliche Themen der Suchtvorbeugung. Die ausführliche Dokumentation finden Sie unter www.sucht-ac.de.

Weitere Informationen:

Gabi Fischer, Elke Koch
Tel.: 02403 / 88 30 50
fischer@sucht-ac.de, koch@sucht-ac.de

Tagespflegehaus

Vielfalt ist eine unserer Stärken

Im Tagespflegehaus befanden sich pro Tag im Durchschnitt 13,6 Gäste (bei 14 Plätzen), die im Jahr 2012 an vielen verschiedenen Angeboten teilnahmen.

So hatten wir auch in diesem Jahr wieder regelmäßig Besuch von den Vorschulkindern der Montessori-Kindertagesstätte in Burtscheid. Den Abschluss bildete im Juni ein Gottesdienst. Zusammen mit den Gästen, den Kindern und ihren Eltern, den Mitarbeitern von Kindergarten und TPH feierten wir in der nahegelegenen Marienkapelle eine Andacht. Das Thema lautete „Dein Reiseengel wird dich leiten“. Im Anschluss aßen alle zusammen im Tagespflegehaus. Es war eine fröhliche, muntere und zufriedene Gruppe.

Die Vorschulkinder des Jahres 2012/2013 wurden im September mit einem gemeinsamen Singen begrüßt. Dabei sangen die Kinder Lieder aus dem Kindergarten und die Gäste im Tagespflegehaus alte Volks- und Wanderlieder.



Das Tagespflegehaus hat sich auch an dem „Freiwilligendienst aller Generationen“ beteiligt. So konnten wir drei Mitarbeiter mit je 20 Stunden in der Woche gewinnen, um mit den Gästen und uns den Alltag zu gestalten. Dabei ist die Altersspanne generationsübergreifend von 18 bis 64 Jahren. Es ist schön zu sehen, dass dies bei den Gästen sehr gut ankommt. Sie finden für viele Themen einen alters entsprechenden Partner.

Auch in diesem Jahr war das Tagespflegehaus wieder auf dem „Markt der Möglichkeiten“ vertreten. Einer Initiative der Städ-



teRegion zum Alzheimerstag. An einem Stand am Elisenbrunnen bestand die Möglichkeit, sich über das Tagespflegehaus und deren Angebote zu informieren.

Im November feierten wir unser 20 jähriges Jubiläum mit einem Tag der offenen Tür. Eingeladen waren die Tagesgäste, Angehörige, Ärzte, Freunde, Mitarbeiter des DW und alle Interessierte. Die Veranstaltung begann mit einer Andacht zum Thema: „Früchte des Lebens“, die Herr R. Studemund, Pfarrer der ev. Gemeinde Burtscheid, liebevoll gestaltete. Den „Rausschmeißer“ machte die lustige Flora, die mit Liedern zum Mitsingen zu einem gelungenen Fest beitrug. Über 160 Menschen sind der Einladung gefolgt und haben mit uns gefeiert.



Weitere Informationen:

Malmedyer Str. 29a

52066 Aachen

tagespflegehaus@diakonie-aachen.de

Tel.: 0241 / 60 73 77

Werkstatt der Kulturen

Austauschen, beraten und fördern

Der bereits für 2011 angekündigte **Umzug** der WdK in die Nadelfabrik wurde im Frühjahr 2012 vollzogen. Mit Bezug der neuen Räumlichkeiten, darunter zwei eigene Unterrichtsräume und ein eigener Kinderbetreuungsraum, startete ein **2. Integrationskurs** mit Alphabetisierung. 2012 wurden insgesamt 7 Integrationskurse und 3 s.g. alltagsorientierte Sprachkurse durchgeführt.



Seit April 2012 findet unter ehrenamtlicher Leitung zweimal pro Woche für ehemalige Integrationskursteilnehmerinnen eine **Schreibwerkstatt** statt, mit dem Ziel, eigenständig verfasste Texte in einem Buch zu veröffentlichen. In der Lokalzeit des WDR wurde darüber am 17.12.2012 ein Beitrag gesendet.



Das Projekt **TANDEMmia – Aufsuchende Seniorenarbeit** in Aachen-Ost ist im Jahr 2012 bei der WdK in Kooperation mit gewoge AG weiter durchgeführt worden. Die Gewinnung von Ehrenamtlichen und die Akquise von Seniorinnen und Senioren, sowie die Vermittlung an die passende TANDEMmia-Partner-



schaft sind sehr positiv verlaufen. Nachfragen verschiedenster Institutionen aus Aachen oder aus der StädteRegion Aachen bestätigen den Bedarf dieses Angebots. Die Ausweitung und Fortführung dieses innovativen Ansatzes ab März 2013 bis 2015 ist durch die Förderung der Glückspirale gesichert.

Seit 01. April 2012 wurde das **Begegnungszentrum** in der Nadelfabrik gefördert und durch die Werkstatt der Kulturen koordiniert und konzipiert. Folgende Angebote wurden durchgeführt:

- TANDEM® - Sprachaustauschprogramm mit 1 Tandem® Kurs Deutsch-Französisch und 1 Tandem® Kurs Deutsch-Spanisch
- Erzählalon einmal pro Monat
- Förderunterricht Deutsch und Förderunterricht Mathematik
- Wöchentliche Sprechstunde zur Beratung von Ehrenamtlichen

Darüber hinaus fanden mehrere Abstimmungs- und Konzeptgespräche mit dem FB Soziales und Integration (Haus- und Quartiersmanagement) statt.

Im Bereich **Insolvenz- und Schuldnerberatung** war eine Zunahme der Beratungsanfragen festzustellen. Auffällig war die Häufung komplexerer Fallkonstellationen, auf dem Hintergrund gesundheitsbedingter Problemstellungen. Dies führte zu wesentlich zeitintensiveren Beratungen, in denen auch andere Fachberatungsstellen, wie z.B. Suchtberatung und Seniorenberatung, einbezogen werden mussten.



Die WdK beteiligte sich im Rahmen ihrer Tätigkeit als **Integrationsagentur NRW** mit Infoständen und inhaltlichen Beiträgen an verschiedensten Veranstaltungen. Exemplarisch werden folgende genannt:

- 01.07.2012: Infostand am Multi-Kulti-Fest; musikalischer Beitrag auf der Kennedyparkbühne
- 02.09.2012: Tag der Integration: Infostand; Konzeption und Durchführung Rahmenprogramm mit Workshops und Vorträgen im Berlin Saal zum Thema Chancengleichheit - Gleiche Chancen für Alle
- 20.09.2012: Infostand auf dem Markt anlässlich Ehrenwert
- 04.10.2012: Mitorganisation und inhaltlicher Beitrag mit Ausländerbehörde zum Thema Einbürgerung
- 09.11.2012: Planung, Durchführung, Moderation Arbeitsgruppe Zuwanderung, Sozialkonferenz Stadt Aachen
- 13.11.2012: Infostand und inhaltlicher Beitrag, Demographieforum StädteRegion in Stolberg

Insgesamt waren die Aktivitäten der WdK trotz Bezug neuer Räumlichkeiten nicht eingeschränkt; es war eher im Gegenteil eine kontinuierliche Zunahme von Anfragen in allen Arbeitsfeldern zu beobachten.

Unser Leitgedanke: „Wir lernen die Menschen nicht kennen, wenn sie zu uns kommen, wir müssen zu ihnen gehen, um zu erfahren, wie es mit ihnen steht,“ wird seit dem Umzug und der Einbindung in das Gesamtangebot der Nadelfabrik immer wieder bestätigt und bekräftigt unsere Bemühungen zur Weiterentwicklung unserer Angebote“.

Weitere Informationen:

Nadelfabrik
 Reichsweg 30
 52068 Aachen
 Tel.: 0241 / 515 35 13
werkstattderkulturen@diakonie-aachen.de

Diakonisches Werk im Kirchenkreis Aachen e.V.

Geschäftsstelle

Frère-Roger-Str. 2-4
52062 Aachen
Telefon: 0241 / 40103 - 0
Telefax: 0241 / 401031 - 45
E-Mail: info@diakonie-aachen.de

Vorstand

Öffentlichkeitsarbeit

Datenschutz

Stabsstelle für Kirche und Diakonie

Bahnhofsmision Aachen

Hauptbahnhof Aachen
Bahnhofplatz
52064 Aachen
E-Mail: bahnhofsmision@diakonie-aachen.de

Aachener Klinikhilfe – AKH

Universitätsklinikum Aachen
Pauwelstr. 30
52074 Aachen
Telefon: 0241 / 8088127

Abteilung 1

Tagespflegehaus

Malmedyer Straße 29a
52066 Aachen
Telefon: 0241 / 607377
Telefax: 0241 / 605024
E-Mail: tagespflegehaus@diakonie-aachen.de

Diakoniestation Nord

Mariastraße 5
52499 Baesweiler
Telefon: 02401 / 1323
Telefax: 02401 / 939106

Lindenstr. 6
52146 Würselen
Telefon: 02405 / 4068979
E-Mail: diakoniestation-nord@diakonie-aachen.de

Haushaltsbezogene Dienstleistungen, Betreutes Wohnen/Demenzbetreuung

Pflegestützpunkt – Beratungsbüro

Mariastraße 5-7
52499 Baesweiler
Telefon: 02401 / 1323

Malmedyer Straße 29a
52066 Aachen
Telefon: 0241 / 607377

Abteilung 2

Familien- und Sozialberatung West

Vaalse Straße 439
52074 Aachen
Telefon: 0241 / 98901 - 0
Telefax: 0241 / 98901 - 23
E-Mail: familienhilfe-west@diakonie-aachen.de

Mütter-Kuren und Mutter-Kind-Kuren

Für das Stadtgebiet Aachen:

Vaalse Straße 439
52074 Aachen
Telefon: 0241 / 98901 - 0
Telefax: 0241 / 98901 - 23
E-Mail: familienhilfe@diakonie-aachen.de

Für die StädteRegion Aachen:

Otto-Wels-Straße 2b
52477 Alsdorf
Telefon: 02404 / 9495 - 0
Telefax: 02404 / 9495 - 22
E-Mail: leu@diakonie-aachen.de

ANKER

Anlauf- und Beratungsstelle für Kinder, Eltern und Ratsuchende bei psychischer, körperlicher, sexueller Gewalt und Vernachlässigung

Otto-Wels-Straße 2b
52477 Alsdorf
Telefon: 02404 / 9495 - 0
Telefax: 02404 / 9495 - 22
E-Mail: anker@diakonie-aachen.de
Homepage: www.anker-alsdorf.de

Fachstelle bei sexueller Gewalt an Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen

Otto-Wels-Straße 2b
52477 Alsdorf
Telefon: 02404 / 9495 - 0
Telefax: 02404 / 9495 - 22
E-Mail: anker@diakonie-aachen.de

STARTeKLAR, Cafe KiWi, Wellcome

Frühe Hilfen für Familien in Alsdorf

Otto-Wels-Straße 2b
52477 Alsdorf
Telefon: 02404 / 9495 - 0
Telefax: 02404 / 9495 - 22
E-Mail: starteklar@diakonie-aachen.de
Homepage: www.starteklar.de

Fachstelle gegen häusliche Gewalt

Frauenhaus, Ambulante Beratung und Interventionsstelle

Otto-Wels-Straße 2b
52477 Alsdorf
Telefon: 02404 / 91000
Telefax: 02404 / 919387
E-Mail: frauenhaus-alsdorf@diakonie-aachen.de
Homepage: www.frauen-gewalt-ac.de

Abteilung 3

Evangelische Beratungsstelle

Erziehungs- und Familienberatung, Partnerschafts- und Lebensberatung, Schwangerschaftskonfliktberatung

Frère-Roger-Str. 6
52062 Aachen
Telefon: 0241 / 32048
Telefax: 0241 / 4010365
Mobil: 015787030881
E-Mail: ev.beratungsstelle@diakonie-aachen.de

EVA - Fachstelle für Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatung

In Alsdorf:

Otto-Wels-Str. 2b
52477 Alsdorf
Telefon: 02404 / 9495 - 0
Telefax: 02404 / 99495 - 22
E-Mail: schwangerschaftskonfliktberatung-kreis@diakonie-aachen.de

In Aachen:

Frère-Roger-Str. 6
52062 Aachen
Telefon: 0241 / 32048
Telefax: 0241 / 4010365

Abteilung 4

Suchthilfe StädteRegion Aachen

Suchtberatung „Baustein“ Alsdorf

Otto-Wels-Str. 15a
52477 Alsdorf
Telefon: 02404 / 91334 - 0
Telefax: 02404 / 91334 - 33
E-Mail: info@sucht-ac.de

Suchtberatung Eschweiler

Bergrather Str. 51-53
52249 Eschweiler
Telefon: 02403 / 88305 - 0
Telefax: 02403 / 88305 - 55
E-Mail: info@sucht-ac.de

Homepage: www.sucht-ac.de

Suchthilfe Aachen

In Trägerschaft von Diakonie und Caritas

Suchtberatung Hermannstraße

Hermannstraße 14
52070 Aachen
Telefon: 0241 / 41356128
Telefax: 0241 / 41356135

Jugend- und Drogenberatung Herzogstraße

Herzogstraße 4
52070 Aachen
Telefon: 0241 / 980920
Telefax: 0241 / 9809215

Grundversorgung Schwerstabhängiger

Kaiserplatz 15-18
52070 Aachen
Telefon: 0241 / 9809103
Telefax: 0241 / 9809105

Projekt Feuervogel

Heinrichsallee 33
52070 Aachen
Telefon: 0241 / 41360840
Telefax: 0241 / 41360841

Homepage: www.suchthilfe-aachen.de

Abteilung 5

Schuldnerberatung - Nordkreis

Beratungszentrum der Diakonie

Otto-Wels-Str. 2b
52477 Alsdorf
Telefon: 02404 / 9495 - 0

Telefax: 02404 / 9495 - 22

E-Mail: schuldnerberatung-nordkreis@diakonie-aachen.de

Schuldnerberatung Aachen

Vaalse Str. 439
52074 Aachen
Telefon: 0241 / 9890128
Telefax: 0241 / 9890123
E-Mail: schuldnerberatung@diakonie-aachen.de

Schuldner- und Sozialberatung

Neuer Markt 3-5
53925 Kall
Telefon: 02441 / 771942
Telefax: 02441 / 7799574
E-Mail: dw.schleider.tal@diakonie-aachen.de

Werkstatt der Kulturen/ Integrationsagentur/ Integrationskursträger

Nadelfabrik
Reichsweg 30
52068 Aachen
Telefon: 0241 / 5153513
Telefax: 0241 / 8874075
E-Mail: werkstattderkulturen@diakonie-aachen.de

Sprachberatung

TANDEMmia – aufsuchende Seniorenarbeit
InZel – Interkulturelle Seniorenarbeit
Schuldnerberatung Nadelfabrik
E-Mail: schuldnerberatung-wdk@diakonie-aachen.de

Betreuungen

Betreuungsbüro Alsdorf

Otto-Wels-Str. 2b
52477 Alsdorf
Telefon: 02404 / 9495 - 0
Telefax: 02404 / 9495 - 22
E-Mail: betreuungsbueroalsdorf@diakonie-aachen.de

Betreuungsbüro Außenstelle Kall

Neuer Markt 3-5
53925 Kall
Telefon: 02441 / 771940
Telefax: 02441 / 7799574
E-Mail: btv.schleider.tal@diakonie-aachen.de

Abteilung 7 und 8

Kaufmännische Verwaltung

Frère-Roger-Str. 2-4
52062 Aachen
Telefon: 0241 / 40103 -0
Telefax: 0241 / 40103 - 45

Empfang und Telefonzentrale

Allgemeine Verwaltung, Versicherungen, Controlling

EDV

Arbeitssicherheit / Hygiene

Hausmeister

Personalabteilung

Buchhaltung + Kaufmännische Ausbildung

Evangelische Stiftung für Kirche und Diakonie im Kirchenkreis Aachen

Frère-Roger-Str. 2-4
52062 Aachen
Telefon: 0241 / 40103 - 13